



*...wie ein Sklave  
und den  
Menschen  
gleich*

**Kreuzweg**  
Fastengebetsaktion 2024

Bischöfliches Ordinariat Regensburg  
Hauptabteilung Seelsorge – Fachstelle Liturgie  
Obermünsterplatz 10  
93047 Regensburg  
Telefon: 0941/597-1081  
Email: [liturgie@bistum-regensburg.de](mailto:liturgie@bistum-regensburg.de)  
[www.bistum-regensburg.de](http://www.bistum-regensburg.de)  
[www.seelsorge-regensburg.de](http://www.seelsorge-regensburg.de)

Die biblischen Texte sind entnommen aus der Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift © 2016 Katholische Bibelanstalt, Stuttgart.

Die Angaben zum Gotteslob (GL) beziehen sich auf das GOTTESLOB, Katholisches Gesangbuch mit dem Eigenteil des Bistums Regensburg, 2013.

Erarbeitung der Texte: Pastoralreferent Stefan Dorfner und Diakon Peter Nickl.

Bild auf der Titelseite: „Ketten“ (Öl und Kreide auf Leinwand) von Heidi Esch, Königsbrunn, 2008.

„... wie ein Sklave und den Menschen gleich“ – Unter diesem Motto steht der Kreuzweg, den Bischof Rudolf Voderholzer mit den Gläubigen am Palmsonntag auf den Regensburger Dreifaltigkeitsberg beten wird.

Das Leitwort stammt aus dem sogenannten Philipperhymnus des Apostels Paulus, der ein wichtiger Bestandteil der sonntäglichen Abendliturgie der Kirche ist. Paulus rühmt darin die Erniedrigung Jesu durch sein Leben und Sterben und seine Verherrlichung durch Gott.

An den Kreuzwegstationen wird das Leiden Jesu mit den vielen leidvollen Erfahrungen der Menschen unserer Zeit in Gebet und Meditation verbunden. In diesem Jahr werden besonders auch Formen moderner Sklaverei aufgegriffen, zu deren Bekämpfung der Ökumenische Rat der Kirchen in der Fastenzeit 2024 aufgerufen hat, denn das Licht von Ostern zersprengt alle Ketten.

Sie sind eingeladen, sich im Rahmen der Fastengebetsaktion 2024 im Gebet mit dem Diözesanbischof zu verbinden.

## Gebet zur Eröffnung

**V** Lasset uns beten. –  
Herr Jesus Christus, wir kommen zu dir  
um betend deinen Kreuzweg nachzugehen.  
Es ist der Weg,  
den du für uns gegangen bist,  
ungerecht verurteilt,  
in der Schmach und Torheit des Kreuzes,  
durch das du uns erlöst und befreit hast.  
Doch so ist uns in dir Heil geworden  
und Auferstehung und Leben.  
Sei gepriesen in Zeit und Ewigkeit.

**A** Amen.

**V** Vorbeter/in – **S** Sprecher/in – **L** Lektor/in – **A** Alle

**V 1. Station:  
Jesus wird zum Tode verurteilt**

- V** Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich.  
**A** Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

**Hinführung**

- S1** Kurzer Prozess. So sagen wir umgangssprachlich wenn etwas zu einem schnellen Ende gebracht wird. Meist geschieht dies auf Kosten dessen, um den es geht und meist ist es auch nicht angemessen und fair. Kurzen Prozess hat man auch mit Jesus gemacht. Kajaphas, der Hohepriester als die *religiöse* Autorität und Pilatus als *der* Vertreter der Weltmacht Rom fällen schnell ein Urteil. Anfang des Kreuzweges. Ist es trotzdem ein Weg Gottes?

**Schriftlesung**

(Joh 11,48 - 53)

- L** Aus dem Johannesevangelium.

Einer von ihnen, Kajaphas, der Hohepriester jenes Jahres, sagte zum Hohen Rat: Ihr versteht nichts. Ihr bedenkt nicht, dass es besser für euch ist, wenn ein einziger Mensch für das Volk stirbt, als wenn das ganze Volk zugrunde geht. Das sagte er nicht aus sich selbst; sondern weil er der Hohepriester jenes Jahres war, sagte er aus prophetischer Eingebung, dass Jesus für das Volk sterben werde. Aber er sollte nicht nur für das Volk sterben, sondern auch, um die versprengten Kinder Gottes wieder zu sammeln. Von diesem Tag an waren sie entschlossen, ihn zu töten.

## Betrachtung

- S2** Mit wie vielen Menschen wird auch heute kurzer Prozess gemacht? Im Kleinen: vom Nicht-ernst-genommen-werden, bis zum Großen: unfaire, manipulierte Gerichtsverhandlungen oder gar völlige Entrechtung. Auch in demokratischen Staaten scheint eine gerechte Justiz in Bedrängnis. Nach Schätzung von Menschenrechtsorganisationen leben auch heute fast 50 Millionen Menschen in Formen von moderner Sklaverei. Für sie gibt es keine Justiz, keine Gerechtigkeit. Golgota 2024.

## Christusgebet

- V** Wir beten im Wechsel das Christusgebet, das auf dem Gebetsblatt abgedruckt ist:
- Sei gepriesen, Herr Jesus Christus, / Sohn des lebendigen Gottes. / Du bist der Erlöser der Welt, / unser Herr und Heiland, / **der unschuldig zum Tod verurteilt worden ist.**
- A** Herr Jesus Christus, steh uns bei, / dass wir alle Zeit mit dir leben / und in das Reich deines Vaters gelangen. Amen.

## Liedstrophe

(GL 787,1)

- A** Du schweigst, Herr, da der Richter feige / das ungerechte Urteil fällt: / wenn du einst richten wirst, dann zeige / dich voll Erbarmen dieser Welt. / Herr Jesus, wende unsre Not / zum Heil durch deinen Kreuzestod.

## **V 2. Station:**

### **Jesus nimmt das Kreuz auf seine Schultern**

**V** Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich.

**A** Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

### **Hinführung**

**S1** Jesus wusste, was bevorstand! Das Schicksal Johannes des Täufers und mancher Propheten vor Augen durchleidet er am Ölberg Todesängste.

Doch er nimmt das Kreuz auf sich. Sein ganzes Leben hat er als Dienst gesehen, als Dienst an den Menschen, ja der ganzen Menschheit.

Der Kreuzweg ist das letzte Kapitel seines irdischen Lebens. Doch er geht ihn im Vertrauen auf Gott.

Hingabe in totaler Erniedrigung.

Hingabe an Gott – für die Menschen.

### **Schriftlesung**

**(Mk 10,42 - 45)**

**L** Aus dem Markusevangelium.

Da rief Jesus sie zu sich und sagte: Ihr wisst, dass die, die als Herrscher gelten, ihre Völker unterdrücken und ihre Großen ihre Macht gegen sie gebrauchen. Bei euch aber soll es nicht so sein, sondern wer bei euch groß sein will,

der soll euer Diener sein, und wer bei euch der Erste sein will, soll der Sklave aller sein. Denn auch der

Menschensohn ist nicht gekommen, um sich dienen zu

lassen, sondern um zu dienen und sein Leben hinzugeben als Lösegeld für viele.

## Betrachtung

- S2** Jesus erwartet von den Seinen, dass sie – wenigstens ein Stück weit – in seinen Fußstapfen gehen, ihm nachfolgen. Aber diese Nachfolge ist kein Triumph, keine Herrschaft, kein Herausgehobensein.  
Im Gegenteil, es ist Dienst in Demut.  
Sogar das harte Wort Sklave gebraucht er.  
Sind damit die Sklaven dieser Welt Jesus nahe?  
Auch die vielen Sklaven unserer Tage?  
Können wir in ihnen Jesus begegnen?

## Christusgebet

- V** Sei gepriesen, Herr Jesus Christus, / Sohn des lebendigen Gottes. / Du bist der Erlöser der Welt, / unser Herr und Heiland, / **der für uns das schwere Kreuz getragen hat.**
- A** Herr Jesus Christus, steh uns bei, / dass wir alle Zeit mit dir leben / und in das Reich deines Vaters gelangen. Amen.

## Liedstrophe

(GL 787,2)

- A** Du hast das Kreuz auf dich genommen, / die schwere Schuld der ganzen Welt; / wenn Not und Ängste auf uns kommen, / sei es dein Kreuz, Herr, das uns hält. / Herr Jesus, wende unsre Not / zum Heil durch deinen Kreuzestod.

**V 3. Station:  
Jesus fällt zum ersten Mal unter dem Kreuz**

- V** Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich.  
**A** Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

### **Hinführung**

- S1** Das Streben nach Größe und Stärke scheint zu uns Menschen zu gehören.  
Ruhm und Anerkennung ist uns wichtig.  
Wertschätzung ist ein moderner Ausdruck für dieses Bedürfnis. Nur wenige Menschen haben einen *anderen* Lebensentwurf.  
Sie stellen sich bewusst auf die Seite derer, denen das alles versagt bleibt.  
Der gefallene Jesus gehört dazu.

### **Schriftlesung**

(1 Kor 1,27 - 29)

- L** Aus dem ersten Korintherbrief.  
Das Törichte in der Welt hat Gott erwählt,  
um die Weisen zuschanden zu machen,  
und das Schwache in der Welt hat Gott erwählt,  
um das Starke zuschanden zu machen.  
Und das Niedrige in der Welt und das Verachtete  
hat Gott erwählt: das, was nichts ist,  
um das, was etwas ist, zu vernichten,  
damit kein Mensch sich rühmen kann vor Gott.



## Betrachtung

**S2** Vor Gott gelten andere Regeln, als unsere menschliche Gesellschaft sie vorgibt.

In Jesus ist dies gelungen: der Schmerzensmann,  
der Gekreuzigte, der zum österlichen Sieger wird  
und zu Gott erhöht ist.

Der Apostel Paulus rühmt diese anderen Werte Gottes  
und stellt so an uns die Frage,  
wie wir vor Gott leben wollen.

Für wen lebe ich?

## Christusgebet

**V** Sei gepriesen, Herr Jesus Christus, / Sohn des lebendigen  
Gottes. / Du bist der Erlöser der Welt, / unser Herr und  
Heiland, / **der unter der Last des Kreuzes zu Boden  
gegangen ist.**

**A** Herr Jesus Christus, steh uns bei, / dass wir alle Zeit mit dir  
leben / und in das Reich deines Vaters gelangen. Amen.

## Liedstrophe

(GL 787,3)

**A** O Herr, du wankst und sinkst zur Erde, / die Last der  
Sünden wirft dich hin; / gib, dass dein Fall mir Stärkung  
werde, / sooft ich schwach und elend bin. / Herr Jesus,  
wende unsre Not / zum Heil durch deinen Kreuzestod.

**V** **4. Station:**  
**Jesus begegnet seiner Mutter**

- V** Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich.  
**A** Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

**Hinführung**

- S1** In Jesus Christus ist Gott einer von uns geworden, mit allen Konsequenzen. Er war auch Teil einer Familie. Die Mutter nimmt in seinen letzten Stunden Abschied von ihm und leidet mit ihm. Das Leben in einer Familie ist aber auch ein Bild dafür, was durch sein Leben, Leiden und Sterben geworden ist. Wenn er unser Bruder wurde, dann sind auch *wir* Söhne und Töchter Gottes. In ihm und durch ihn zur Freiheit berufen.

**Schriftlesung** (Gal 4,4 - 7)

- L** Aus dem Brief an die Galater.

Als aber die Zeit erfüllt war, sandte Gott seinen Sohn, geboren von einer Frau und dem Gesetz unterstellt, damit er die freikaufe, die unter dem Gesetz stehen, und damit wir die Sohnschaft erlangen. Weil ihr aber Söhne seid, sandte Gott den Geist seines Sohnes in unsere Herzen, den Geist, der ruft: Abba, Vater. Daher bist du nicht mehr Sklave, sondern Sohn; bist du aber Sohn, dann auch Erbe, Erbe durch Gott.

## Betrachtung

- S2** Auch wenn Jesus von seiner Mutter getröstet wird, so trennt sie doch das Kreuz, das er tragen muss. Viele Familien werden durch Armut oder anderes Leid gezwungen, getrennt zu leben. Väter, die weit weg einer Arbeit nachgehen, und noch schlimmer, Kinder, die zur Arbeit gezwungen oder gar verkauft und versklavt werden. Familien, die durch erbarmungslose Kriege voneinander getrennt werden. Dabei sollten wir doch als Menschheit eine Familie Gottes sein. Wo setze ich mich für ein gerechtes Miteinander ein?

## Christusgebet

- V** Sei gepriesen, Herr Jesus Christus, / Sohn des lebendigen Gottes. / Du bist der Erlöser der Welt, / unser Herr und Heiland, / **der seiner mitleidenden Mutter begegnet ist.**
- A** Herr Jesus Christus, steh uns bei, / dass wir alle Zeit mit dir leben / und in das Reich deines Vaters gelangen. Amen.

## Liedstrophe

(GL 787,4)

- A** O Mutter, die den Sohn gesehen / am Weg der Schmach und bittern Pein, / erfleh uns Kraft, mit ihm zu gehen / und seinem Kreuze nah zu sein. / Herr Jesus, wende unsre Not / zum Heil durch deinen Kreuzestod.

**V** **5. Station:**  
**Simon von Kyrene hilft Jesus das Kreuz tragen**

- V** Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich.  
**A** Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

**Hinführung**

- S1** Menschen in Notsituationen zu helfen gehört nicht nur zum Ethos des Christentums, es ist auch eine Anforderung unserer modernen Zivilisation. Unterlassene Hilfeleistung ist sogar ein Straftatbestand. Simon wird zum Helfer Jesu, aber er wird dazu gezwungen, heißt es in den Evangelien. Wie mag es ihm dabei gegangen sein?  
Helfen als Pflicht –  
helfen als moralischer Anspruch –  
helfen aus Liebe.

**Schriftlesung** (Mk 15,20-22)

- L** Aus dem Markusevangelium.  
Dann führten sie Jesus hinaus, um ihn zu kreuzigen. Einen Mann, der gerade vom Feld kam, Simon von Kyrene, den Vater des Alexander und des Rufus, zwangen sie, sein Kreuz zu tragen.  
Und sie brachten Jesus an einen Ort namens Golgota, das heißt übersetzt: Schädelhöhe.

## Betrachtung

- S2** Simon wird zum Helfer Jesu.  
Ob aus Zwang Mitleid und bewusstes Helfen wurde,  
bleibt offen.  
Aber der Zwang lässt uns an die Menschen denken,  
die auch heute Zwangsarbeit leisten müssen:  
auf Feldern, in Minen, besonders Frauen und Kinder,  
auch in Haushalten von Reichen.  
Zwänge drücken Menschen nieder  
und führen nicht selten in die Abhängigkeit:  
Bettler, die uns in Fußgängerzonen begegnen, Abhängige  
und Obdachlose.  
Unter welchen Zwängen stehe ich?

## Christusgebet

- V** Sei gepriesen, Herr Jesus Christus, / Sohn des lebendigen  
Gottes. / Du bist der Erlöser der Welt, / unser Herr und  
Heiland, / **der sich uns in der Not des Nächsten zeigt.**
- A** Herr Jesus Christus, steh uns bei, / dass wir alle Zeit mit dir  
leben / und in das Reich deines Vaters gelangen. Amen.

## Liedstrophe

(GL 787,5)

- A** Es half dir einer, den sie zwangen, / und beugt sich unters  
Holz der Schmach; / gib, dass wir unser Kreuz umfassen /  
und dir in Liebe folgen nach. / Herr Jesus, wende unsre  
Not / zum Heil durch deinen Kreuzestod.

**V 6. Station:  
Veronika reicht Jesus das Schweißstuch**

- V** Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich.  
**A** Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

### **Hinführung**

- S1** Den Augenblick festhalten, das wollen alle gerne.  
In unserer handyverliebten Gesellschaft geschieht das täglich abertausende Mal.  
Auch im übertragenen Sinn würden Menschen gerne Eindrücke, Stimmungen, Glücksmomente festhalten.  
Veronika – so will es die Überlieferung – hat für ihre Hilfe ein Bildnis des leidenden Christus bekommen.  
Aber das ist nur die eine Seite.

### **Schriftlesung**

(1 Kor 13,12-13)

- L** Aus dem ersten Brief an die Korinther.  
Jetzt schauen wir in einen Spiegel  
und sehen nur rätselhafte Umrisse,  
dann aber schauen wir von Angesicht zu Angesicht.  
Jetzt ist mein Erkennen Stückwerk,  
dann aber werde ich durch und durch erkennen,  
so wie ich auch durch und durch erkannt worden bin.  
Für jetzt bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei;  
doch am größten unter ihnen ist die Liebe.

## Betrachtung

- S2** Ein Teil der Menschheit lässt heute nur gelten, was man sehen, greifen, naturwissenschaftlich beweisen kann. Ein anderer Teil deutet sich die Wirklichkeit in Verschwörungstheorien nach Beliebigkeit zurecht, Sklaven von Social Media und ihrer Blasen. Als Christen erahnen wir mit Paulus, dass wir zwar etwas von dieser Welt erkennen, aber eben nur unvollkommen. Der leidende Jesus der Veronika ist nur die eine Seite - der auferstandene Christus die andere. In Glaube, Hoffnung und Liebe werden wir die ganze Wahrheit Gottes und der Welt erfahren. Welches Bild von Jesus trage ich in mir?

## Christusgebet

- V** Sei gepriesen, Herr Jesus Christus, / Sohn des lebendigen Gottes. / Du bist der Erlöser der Welt, / unser Herr und Heiland, / **der uns sein Angesicht sehen lässt.**
- A** Herr Jesus Christus, steh uns bei, / dass wir alle Zeit mit dir leben / und in das Reich deines Vaters gelangen. Amen.

## Liedstrophe

(GL 787,6)

- A** Herr, präge uns dein Angesichte / für immer tief ins Herz hinein, / und wenn es aufstrahlt im Gerichte, / so lass es uns zum Heile sein. / Herr Jesus, wende unsre Not / zum Heil durch deinen Kreuzestod.

**V 7. Station:**  
**Jesus fällt zum zweiten Mal unter dem Kreuz**

- V** Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich.  
**A** Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

### **Hinführung**

- S1** Von Selbstoptimierung ist heute oft die Rede.  
Man kann darüber lesen, Kurse und Seminare werden angeboten, um das Beste aus sich selbst zu machen.  
Die Starken sollen noch stärker, die Mittelmäßigen gut werden.  
Aber was ist mit denen ganz unten?  
Kann man sich selbst von ganz unten wieder in die Höhe bringen?

### **Schriftlesung**

(2 Kor 12,9 - 10)

- L** Aus dem zweiten Korintherbrief.  
Christus aber antwortete mir: Meine Gnade genügt dir; denn die Kraft wird in der Schwachheit vollendet. Viel lieber also will ich mich meiner Schwachheit rühmen, damit die Kraft Christi auf mich herabkommt. Deswegen bejahe ich meine Ohnmacht, alle Misshandlungen und Nöte, Verfolgungen und Ängste, die ich für Christus ertrage; denn wenn ich schwach bin, dann bin ich stark.



## Betrachtung

- S2** Paulus hat im Gebet zu Jesus eine ganz andere Erfahrung gemacht: Er rühmt geradezu die Schwachheit. Die Schwachheit, das Fallen, die Erniedrigung Jesu wurden in Gott erhöht, und so für Paulus Quelle der Kraft, die ihn Leiden und Ohnmacht ertragen lässt. Hoffnung für uns und für die vielen, die sich nicht selbst wieder aufrichten können. Woraus schöpfe ich meine Hoffnung?

## Christusgebet

- V** Sei gepriesen, Herr Jesus Christus, / Sohn des lebendigen Gottes. / Du bist der Erlöser der Welt, / unser Herr und Heiland, / **der in seiner Ohnmacht für viele zum Hoffnungszeichen wird.**
- A** Herr Jesus Christus, steh uns bei, / dass wir alle Zeit mit dir leben / und in das Reich deines Vaters gelangen. Amen.

## Liedstrophe

(GL 787,7)

- A** Die Kraft verlässt dich, du fällst nieder / zum zweiten Mal; das Kreuz ist schwer. / Ich falle und ich falle wieder; / in meiner Schwachheit hilf mir, Herr. / Herr Jesus, wende unsre Not / zum Heil durch deinen Kreuzestod.

**V** **8. Station:**  
**Jesus begegnet den weinenden Frauen**

- V** Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich.  
**A** Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

**Hinführung**

- S1** Aufmerksamkeit und Anteilnahme,  
Beachtung und Bedauern,  
Mitgefühl und Mitleid.  
Sympathie und Solidarität.  
Das wird Jesus von Frauen entgebracht.  
Doch will man das in der Not?  
Hilft es weiter?  
Jesus reagiert eher abweisend  
und verweist auf *ihre* Lebensumstände.  
Eine Umkehrung, ein Perspektivenwechsel.

**Schriftlesung**

(Lk 23,27-28.31)

- L** Aus dem Lukasevangelium.  
Es folgte ihm eine große Menge des Volkes,  
darunter auch Frauen, die um ihn klagten und weinten.  
Jesus wandte sich zu ihnen um und sagte:  
Töchter Jerusalems, weint nicht über mich;  
weint vielmehr über euch und eure Kinder!  
Denn wenn das mit dem grünen Holz geschieht,  
was wird dann erst mit dem dürren werden?

## Betrachtung

- S2** Auf ihre eigene bevorstehende Not und die ihrer Kinder werden die Frauen verwiesen – ein Perspektivenwechsel. Darf man in diesem Zusammenhang an ein Problem denken, das zu allen Zeiten bis heute besonders Frauen und Mädchen betrifft: Prostitution? Während man früher die moralische Verfehlung den Frauen zugeschoben hat, gibt man heute eher den Freiern die Schuld. Weltweit gibt es viel Zwangsprostitution, vor allem Frauen aus Osteuropa und Asien sind davon betroffen. Einen Perspektivenwechsel vollzieht Jesus auf seinem Kreuzweg. Braucht auch unsere Gesellschaft, brauche auch ich einen Perspektivenwechsel?

## Christusgebet

- V** Sei gepriesen, Herr Jesus Christus, / Sohn des lebendigen Gottes. / Du bist der Erlöser der Welt, / unser Herr und Heiland, / **der sich seines Volkes erbarmt.**
- A** Herr Jesus Christus, steh uns bei, / dass wir alle Zeit mit dir leben / und in das Reich deines Vaters gelangen. Amen.

## Liedstrophe

(GL 787,8)

- A** Du redest mahnend mit den Frauen: / „Weint über euch, nicht über mich.“ / Wenn wir dich einst als Richter schauen, / Herr Jesus, dann erbarme dich. / Herr Jesus, wende unsre Not / zum Heil durch deinen Kreuzestod.

## **V 9. Station:**

### **Jesus fällt zum dritten Mal unter dem Kreuz**

**V** Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich.

**A** Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

### **Hinführung**

**S1** Schon wieder. Wenn sich Probleme, Krisen, Notlagen oder Schicksalsschläge wiederholen, werden wir mutlos. Zurzeit scheint sich die Geschichte zu wiederholen. Längst verschwunden geglaubte Phänomene wie Krieg, Rassismus und Antisemitismus finden wieder Anhänger. Auch die Menschenrechte, die man für längst normativ hielt, werden vernachlässigt. Die Zahl der Ausgebeuteten und Schützbedürftigen nimmt zu.  
Jesus fällt!

### **Schriftlesung**

**(Röm 8,18 -19.24a)**

**L** Aus dem Brief an die Römer.

Ich bin nämlich überzeugt, dass die Leiden der gegenwärtigen Zeit nichts bedeuten im Vergleich zu der Herrlichkeit, die an uns offenbar werden soll.

Denn die Schöpfung wartet sehnsüchtig auf das Offenbarwerden der Söhne Gottes.

Denn auf Hoffnung hin sind wir gerettet.

## Betrachtung

- S2** Wieder lädt uns Paulus ein, nicht nur den vordergründigen leidenden Jesus zu sehen, sondern vor allem den erhöhten Christus in der Herrlichkeit Gottes. Er hat das Leiden aller, ja der ganzen Schöpfung mitgetragen und überwunden.  
Auch wenn es Leid gibt,  
ja, wenn sich Leidenssituationen wiederholen,  
leben wir als Christen doch auf Hoffnung hin.  
Welche Botschaft!  
Finden wir Trost in Jesus, der wieder und wieder fällt?

## Christusgebet

- V** Sei gepriesen, Herr Jesus Christus, / Sohn des lebendigen Gottes. / Du bist der Erlöser der Welt, / unser Herr und Heiland, / **der uns Kraft und Hoffnung schenkt.**
- A** Herr Jesus Christus, steh uns bei, / dass wir alle Zeit mit dir leben / und in das Reich deines Vaters gelangen. Amen.

## Liedstrophe

(GL 787,9)

- A** Da liegst du, wie vom Kreuz erschlagen, / erschlagen von der Schuld der Welt. / Hilf mir, im Abgrund nicht verzagen / und hoffen, dass dein Kreuz mich hält. / Herr Jesus, wende unsre Not / zum Heil durch deinen Kreuzestod.

**V 10. Station:  
Jesus wird seiner Kleider beraubt**

- V** Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich.  
**A** Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

### **Hinführung**

- S1** Der Umgang mit Nacktheit hat sich im Laufe der Geschichte immer wieder verändert. Auch in den einzelnen Kulturkreisen geht man unterschiedlich damit um.

Von der unbeschwerten Kleiderlosigkeit von Adam und Eva bis hin zu Gesichtschleiern für Frauen ist die Spannweite sehr groß.

Auf jeden Fall ist unfreiwilliges Entkleiden ein Unrecht, eine Demütigung und ein Verstoß gegen die Würde des Menschen.

### **Schriftlesung**

(Joh 19,23b-24)

- L** Aus dem Johannesevangelium.

Die Soldaten nahmen seine Kleider und machten vier Teile daraus, für jeden Soldaten einen Teil, und dazu das Untergewand. Das Untergewand war aber ohne Naht von oben ganz durchgewoben.

Da sagten sie zueinander: Wir wollen es nicht zerteilen, sondern darum losen, wem es gehören soll.

So sollte sich das Schriftwort erfüllen:  
Sie verteilten meine Kleider unter sich  
und warfen das Los um mein Gewand.

## Betrachtung

- S2** Das Unrecht, das Jesus auf seinem Weg zum Kreuz widerfahren ist, wiederholt sich auch heute tausendfach. Pornographie ist vor allem im Internet allgegenwärtig und rechtlich nur schwer zu kontrollieren. Oft sind die scheinbar Schamlosen Opfer mafiöser Strukturen. Sexsklaven – eine Form der modernen Sklaverei. Unvorstellbar, wenn dies auch mit Kindern geschieht. Eine Unzahl schutzbedürftiger Menschen.

## Christusgebet

- V** Sei gepriesen, Herr Jesus Christus, / Sohn des lebendigen Gottes. / Du bist der Erlöser der Welt, / unser Herr und Heiland, / **der vor aller Welt bloßgestellt wurde.**
- A** Herr Jesus Christus, steh uns bei, / dass wir alle Zeit mit dir leben / und in das Reich deines Vaters gelangen. Amen.

## Liedstrophe

(GL 787,10)

- A** Herr, unsre Schuld hat dich verraten; / sie ist's, die dich in Schande stößt. / Bedecke uns mit deinen Gnaden, / da wir so schmäglich dich entblößt. / Herr Jesus, wende unsre Not / zum Heil durch deinen Kreuzestod.

**V 11. Station:  
Jesus wird ans Kreuz genagelt**

- V** Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich.  
**A** Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

**Hinführung**

- S1** Oben und unten. Herr und Knecht.  
Vorgesetzter und Untergebener.  
Wir Menschen haben eine klare Rangordnung.  
Hierarchie. Heilige Ordnung oder Hackordnung?  
Mit der Kreuzigung Jesu ändert sich alles.  
Im tiefsten Leid und dem Sterben nahe  
wird der Gekreuzigte aufgerichtet.  
Eigentlich von den Peinigern als Demütigung und  
Abschreckung gedacht,  
wird das Aufrichten des Kreuzes für alle, die glauben,  
zur Erhöhung des Gekreuzigten.

**Schriftlesung**

(1 Kor 1,22 - 24)

- L** Aus dem ersten Korintherbrief.  
Die Juden fordern Zeichen, die Griechen suchen Weisheit.  
Wir dagegen verkünden Christus als den Gekreuzigten:  
für Juden ein Ärgernis, für Heiden eine Torheit,  
für die Berufenen aber, Juden wie Griechen,  
Christus, Gottes Kraft und Gottes Weisheit.



## Betrachtung

- S2** Das Kreuz. Ursprünglich ein grausames Hinrichtungsinstrument und ein Zeichen der Schande. Für die Christen ist es Zeichen des Heiles und der Hoffnung geworden. Jahrhundertlang *das* Symbol des Christentums. Heute zunehmend Zankapfel zwischen Folklore, Kultur und echtem Bekenntnis. Durch sein Kreuz hat er die Welt erlöst.

## Christusgebet

- V** Sei gepriesen, Herr Jesus Christus, / Sohn des lebendigen Gottes. / Du bist der Erlöser der Welt, / unser Herr und Heiland, / **der für uns gekreuzigt worden ist.**
- A** Herr Jesus Christus, steh uns bei, / dass wir alle Zeit mit dir leben / und in das Reich deines Vaters gelangen. Amen.

## Liedstrophe

(GL 787,11)

- A** Du wirst, o Herr, ans Kreuz geschlagen, / wirst hingeopfert wie ein Lamm. / Du hast die Schuld der Welt getragen / bis an des Kreuzes harten Stamm. / Herr Jesus, wende unsre Not / zum Heil durch deinen Kreuzestod.

**V 12. Station:  
Jesus stirbt am Kreuz**

- V** Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich.  
**A** Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

**Hinführung**

- S1** Wir Menschen haben Angst vor dem Tod.  
Unglaublich und doch tröstlich, dass in Jesus Christus auch Gott diesen Weg gegangen ist, bis in den Tod.  
Als Glaubende, die das Wort Gottes vernommen haben, dürfen wir hoffen, dass der Tod nicht das Ende des Lebens, sondern Übergang in eine neue Existenzweise bei Gott ist.

**Schriftlesung**

(Phil 2,6 - 8)

- L** Aus dem Brief an die Philipper.  
Christus Jesus war Gott gleich,  
hielt aber nicht daran fest, Gott gleich zu sein,  
sondern er entäußerte sich  
und wurde wie ein Sklave  
und den Menschen gleich.  
Sein Leben war das eines Menschen;  
er erniedrigte sich  
und war gehorsam bis zum Tod,  
bis zum Tod am Kreuz.

## Betrachtung

- S2** Gott gleich war er.  
Sein Leben aber war das eines Menschen.  
Die Solidarität des Schöpfers mit den Geschöpfen.  
Mit allen Konsequenzen.  
Der Schrecken des Todes wird bleiben,  
die Angst vor dem Unbekannten, vor dem Unsagbaren.  
Auch bei Glaubenden.  
Aber die Hoffnung ist da.  
In Jesus ist der Tod nicht *verschwunden*, aber seine  
Macht und seine Endgültigkeit sind *überwunden*.  
Auch wenn sein Joch noch drückt,  
wir sind nicht mehr Sklaven des Todes.

## Christusgebet

- V** Sei gepriesen, Herr Jesus Christus, / Sohn des lebendigen  
Gottes. / Du bist der Erlöser der Welt, / unser Herr und  
Heiland, / **der gehorsam war bis zum Tod am Kreuz.**
- A** Herr Jesus Christus, steh uns bei, / dass wir alle Zeit mit dir  
leben / und in das Reich deines Vaters gelangen. Amen.

## Liedstrophe

(GL 787,12)

- A** Dein Kreuz, o Herr, will ich erheben / und benedeien  
deinen Tod. / Von diesem Holz kam uns das Leben / und  
kam uns Freude in die Not. / Herr Jesus, wende unsre Not  
/ zum Heil durch deinen Kreuzestod.

**V 13. Station:  
Jesus wird vom Kreuz abgenommen**

- V** Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich.  
**A** Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

**Hinführung**

- S1** Dort, wo sein irdisches Leben seinen Anfang nahm,  
im Schoß Mariens, liegt nun sein toter Leib.  
Kreislauf des Lebens?!  
Wer in dem Geschehen aber nur ein historisches Ereignis  
sieht, verfehlt die Botschaft des Evangeliums  
und der frühen Glaubenszeugen.  
Sein Tod mündet in die Auferstehung,  
seine Hingabe versöhnt Gott und die Menschen,  
sein Sterben verbindet Zeit und Ewigkeit.

**Schriftlesung** (Gal 2,19 - 20)

- L** Aus dem Brief an die Galater.  
Denn ich bin durch das Gesetz dem Gesetz gestorben,  
damit ich für Gott lebe. Ich bin mit Christus gekreuzigt  
worden. Nicht mehr ich lebe, sondern Christus lebt in mir.  
Was ich nun im Fleische lebe, lebe ich im Glauben an den  
Sohn Gottes, der mich geliebt und sich für mich  
hingegen hat.

## Betrachtung

- S2** Das Leid der Welt ist nicht vorbei,  
aber es ist nicht vergeblich.  
Es ist verbunden, aufgehoben,  
ja erhöht mit dem Leiden Jesu.  
Christus lebt in mir, so drückt es Paulus aus.  
Alle Ungerechtigkeit, alle Unterdrückung, alle Sklaverei  
in Geschichte und Gegenwart trägt Christus mit,  
der wie ein Sklave wurde und den Menschen gleich.

## Christusgebet

- V** Sei gepriesen, Herr Jesus Christus, / Sohn des lebendigen  
Gottes. / Du bist der Erlöser der Welt, / unser Herr und  
Heiland, / **der die Trauernden tröstet.**
- A** Herr Jesus Christus, steh uns bei, / dass wir alle Zeit mit dir  
leben / und in das Reich deines Vaters gelangen. Amen.

## Liedstrophe

(GL 787,13)

- A** O seht die Mutter voller Schmerzen, / wie sie den Sohn in  
Armen hält. / Sie fühlt das Schwert in ihrem Herzen, /  
trägt mit am Leid der ganzen Welt. / Herr Jesus, wende  
unsre Not / zum Heil durch deinen Kreuzestod.

**V 14. Station:  
Jesus wird ins Grab gelegt**

- V** Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich.  
**A** Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

**Hinführung**

- S1** Ins Grab gelegt. Tief in die Erde.  
Noch einmal letzte Solidarität mit uns Menschen.  
Aber gerade in der tiefsten Erniedrigung  
ist Gott gegenwärtig.  
Er lässt seinen Messias nicht im Grab, seinen Gesalbten.  
Er erhöht ihn.  
Er ist der Christus, der Herr, dem er alles unterwirft,  
auch den Tod.

**Schriftlesung**

(Phil 2,9 - 11)

- L** Aus dem Brief an die Philipper.  
Darum hat ihn Gott über alle erhöht und ihm den Namen  
verliehen, der größer ist als alle Namen, damit alle im  
Himmel, auf der Erde und unter der Erde ihr Knie beugen  
vor dem Namen Jesu und jeder Mund bekennt:  
Jesus Christus ist der Herr  
zur Ehre Gottes, des Vaters.

## Betrachtung

- S2** Wir werden bald den Karfreitag begehen,  
in Stille, für die es in unserer Öffentlichkeit  
immer weniger Verständnis gibt.  
Mit einem besonderen Gottesdienst,  
das Kreuz im Mittelpunkt,  
durchzogen von Trauer  
und alles Leid dieser Welt einbezogen.  
Aber der Karfreitag ist nur Zwischenstation.  
Das Ziel ist Ostern.  
In unseren Gottesdiensten und im Leben.  
Jesus Christus ist der Herr,  
trotz – oder gerade wegen des Karfreitags.

## Christusgebet

- V** Sei gepriesen, Herr Jesus Christus, / Sohn des lebendigen  
Gottes. / Du bist der Erlöser der Welt, / unser Herr und  
Heiland, / **der alles vollenden wird.**
- A** Herr Jesus Christus, steh uns bei, / dass wir alle Zeit mit dir  
leben / und in das Reich deines Vaters gelangen. Amen.

## Liedstrophe

(GL 787,14)

- A** Er wird der Erde übergeben, / wie man den Weizen  
bettet ein; / doch wird er auferstehn und leben / und  
über alles herrlich sein. / Herr Jesus, wende unsre Not /  
zum Heil durch deinen Kreuzestod.

## Oration

- V** Lasset uns beten. –  
Mitleidender Gott,  
du hast deinen Sohn hingegeben  
in die Not der Welt,  
einer Welt voll Krieg und Terror,  
Hass und Gewalt, Sklaverei und Unterdrückung,  
Hunger und Krankheit, Misstrauen und Lüge.  
Er aber hat am Kreuz durch seinen Tod  
Heil und Leben gebracht.  
Gib uns offene Herzen für seine Liebe,  
damit wir von ihr getragen werden  
und im Leben und Sterben  
in dir verankert sind.
- A** Amen.